

Neuburger Teams mischen ganz vorne mit

Vom 10.-13. August fanden am Baldeneysee in Essen die 47. Deutschen Meisterschaften im Kanupolo statt. Der Sommer machte währenddessen Pause und bei Regen und Wind waren unter den 104 teilnehmenden Mannschaften in den verschiedenen Spielklassen auch das Jugend-, Damen-, Herren2- und Herren1-Team des DRC Neuburg. Während die Jugend direkt um den Titel spielt, ging es für die Damen und Herren um Auf- und Abstieg in die entsprechenden Spielklassen.

Die Neuburger Damen gingen in der LK2 an den Start. Sara Rößner, Petra Brey, Laura Schütze, Sarah Winter, Lisa Huber, Katrin Hafner, Laura Frech, Lea Rößner und Charlotta Blasel trafen zunächst auf den WSF Liblar. Gegen den Turnierfavoriten zeigte man eine ansprechende Leistung, musste sich am Ende aber zum Auftakt mit einer Niederlage zufriedengeben. Die Weichen für den weiteren Verlauf sollte dann bereits das zweite Gruppenspiel stellen. Trotz deutlicher Überlegenheit gelang es gegen die DJK Ruhrwacht aus Mühlheim nicht die nötigen Tore zu erzielen und es blieb nur ein 1:1-Unentschieden. Nachdem auch das Spiel gegen KP Bergheim mit einer Niederlage endete, musste im abschließenden Gruppenspiel gegen den Hamburger KC ein Sieg her, um noch in die obere Runde zu gelangen. Die Hamburger Torfrau war aber trotz vieler Versuche nicht zu bezwingen und so blieben nur noch die Platzierungsspiele um Platz 7-9 für die jungen Neuburgerinnen. Bei zwei Siegen gegen BWS Hamburg gelangen den Damen in diesen Spielen endlich die lang ersehnten Tore so dass am Ende der 8. Platz und das Startrecht für die LK2 auch im nächsten Jahr gesichert wurde.



Die Neuburger Damen (blaue Westen) im Spiel gegen den Hamburger KC

Die zweite Herrenmannschaft mit Moritz Graßl, Hannes Rottmann, Erik Glötzinger, Luca Kolb, Lorenz Graßl, Clemens Reschke und Benedikt Ott trat in der LK4 an. Nach einer durchwachsenen Vorrunde zeigte man am in der Zwischenrunde was in dem jungen Team steckt. Mit einem Unentschieden gegen BWS Hamburg und einem umjubelten Last-Minute-Sieg gegen die DJK Ruhrwacht zog man zur allgemeinen Freude ins Halbfinale ein und spielte weiter um die Finalteilnahme und den damit verbundenen Aufstieg in die LK3 mit. Gegen

VMW Berlin 2 zeigte man sich während des gesamten Spiels auf Augenhöhe und hielt konzentriert dagegen. Zum Ende der zweiten Hälfte musste man dann jedoch noch zwei bittere Gegentreffer hinnehmen und sich mit 2:4 geschlagen geben. Im abschließenden kleinen Finale gegen KP Bremen konnte sich das junge Team nicht mehr entscheidend durchsetzen und beendete das Turnier auf dem 4. Platz. Die gezeigten Leistungen und das letztendlich erfreuliche Gesamtergebnis lassen jedoch für die Zukunft hoffen.



Die zweite Herrenmannschaft des DRCN: Hannes Rottmann, Benedikt Ott, Lorenz Graßl, Erik Glötzinger, Luca Kolb und Moritz Graßl (nicht im Bild: Clemens Reschke)

Für die erste Herrenmannschaft ging es in der LK3 um den Aufstieg in die zweite Bundesliga, das erklärte Saisonziel. Kapitän Christian Semisch konnte aus beruflichen Gründen nicht mit dabei sein und so machten sich Dominik Sönning, Kai Berner, Norbert Winter, Uli Burger, Anton Mayer, Julian Pabst und Paul Glasenapp ans Werk. In der Gruppenphase erwischte man gegen den KV Kiel einen denkbar schlechten Start und unterlag mit 1:4. Nach einer ernsten Aussprache kam das Team dann aber wieder zurück in die Spur und mit Siegen gegen den Hamburger KC, WSV Lampertheim und den Braunschweiger KC belegte man den 2. Gruppenplatz und zog in die entscheidenden Spiele um den Aufstieg am Samstag ein. Das Viertel- und Halbfinale wurden dann zu einer Demonstration. Konzentriert und mit geschlossener Mannschaftsleistung wurde zunächst die DJK Ruhrwacht mit 7:0 und im entscheidenden Spiel um den Aufstieg der KP Münster mit 4:0 geschlagen. Der gefeierte Aufstieg in die zweite Liga war damit geschafft. Im anschließenden Finalspiel traf man nochmals auf Kiel. Hier war der Spannungsabfall aber deutlich merkbar und man musste sich mit dem 2. Platz zufriedengeben.



Aufstieg in die zweite Liga für die erste Herrenmannschaft: Betreuer Thomas Fricke, Anton Mayer, Norbert Winter, Paul Glasenapp, Kai Berner, Dominik Sönning, Uli Burger und Julian Pabst

Mit großen Ambitionen angesichts des bisherigen Saisonverlaufs ging die Neuburger Jugendmannschaft ins Rennen. Und Erik Brey, Lion Winter, Simon Haug, Niki Hesslinger, Fritz Rottmann, Karl Goronzi, Tim Finsterer und Sebastian Knöpfel sollten dem auch Taten folgen lassen. Nach zwei Siegen gegen RSV Hannover und ESV Cottbus sorgte man für ein erstes Ausrufezeichen – der Mitfavorit MSV Duisburg wurde mit 12:5 vom Platz gefegt und als Gruppenerster zog man in die Runde der besten acht Mannschaften ein. In zwei Gruppen ging es hier um den Einzug ins Halbfinale. Nach zwei weiteren deutlichen Siegen gegen den Mühlheimer KSF und VK Berlin war das Halbfinale bereits sicher erreicht. Im abschließenden Zwischenrundenspiel gegen den amtierenden deutschen Meister KSV Havelbrüder Berlin ließ man den nächsten Paukenschlag erklingen – mit einem 3:2-Sieg gingen die Neuburger vom Feld und sicherten sich auch den ersten Platz in der Zwischenrunde. Im Halbfinale wartete das Jugendteam des Gastgebers KRM Essen. Ein überlegen geführtes Spiel ließ eigentlich keinen Zweifel am Sieger aufkommen, im Abschluss zeigten sich die Ruderclubler aber zu fahrlässig mit ihren Chancen. So gelang es den Essenern wieder heranzukommen und am Ende musste nach einem 4:4 die Verlängerung mit Golden Goal um den Finaleinzug entscheiden. Zum Leidwesen kam es wie es kommen musste – das entscheidende Tor gelang den Gastgebern. Dass die Enttäuschung tief sitzt war den Jungs dann auch im kleinen Finale anzumerken. Obwohl nochmals alles versucht wurde musste man auch dieses an KCNW Berlin abgeben und belegte am Ende den 4. Platz – eine Platzierung die zu Turnierbeginn jeder sofort genommen hätte. Die aber am Ende eher bitter schmeckte – man stellte die

einzigste Mannschaft die den neuen deutschen Jugendmeister Havelbrüder Berlin besiegt hatte.



Halbzeitansprache von Betreuer Thomas Fricke für die Neuburger Jugend mit Niki Hesslinger, Simon Haug, Karl Goronzi, Tim Finsterer, Sebastian Knöpfel, Fritz Rottmann, Erik Brey und Lion Winter

Mit dem Erreichen der Halbfinals und damit der besten vier Teams in der jeweiligen Spielklasse von drei der gestarteten vier Mannschaften konnte das Team um Betreuer Thomas Fricke aber insgesamt sehr zufrieden sein. Auch das am Ende trotz der Niederlage teilweise berauschende Spiel des Jugendteams lässt für die kommenden Spielzeiten Vorfreude aufkommen.